

Walburg.
Reisebericht.
(Fortsetzung)

In Haskell wurden wir von den Landagenten mit großem Jubel aufgenommen, denn die nächsten, jetzt kommen die richtigen "Suckers." Wir waren nur noch drei Mann: J. Kaltwasser, W. Homeyer und ich. Man hat uns drei Tage lang herum gefahren; alles war für uns neu. Wir sind bis nach Stonewall County gefahren. Das Wasser bei Haskell ist gut, das Land ist auch sehr gut; tiefer Sandland und auch tiefer schwarzer Boden. Korn und Cotton waren sehr gut. Cotton brachten 1/4 - 1/2 Ballen per Acker. Rohes Land kostet von 15 bis 20 Dollar per Acker. Ein richtete Farmen von 27 1/2 bis 37 1/2 \$, jeder Acker gutes Land. Man kann aber auch billiges Land dort bekommen, von 8 bis 15 Dollar, dann ist aber schlechtes Land mit dabei.

In Haskell habe ich auch einen Bekannten angetroffen, Robert Burns, früher in Giddings wohnhaft.

Nachdem wir uns alles angesehen hatten, Land und Leute, Wölfe, Präriehunde und Rebhühner, haben wir uns empfohlen und gingen abends den 3. November mit der Bahn wieder nach Stamford. Dort haben uns die Landagenten mit großen Jubel empfangen, da sie erfahren hatten, daß wir drei Mann noch nicht gekauft hatten. Zwei Tage sind wir dann wieder herum gefuhrwerkt und haben auch viel gutes Land gesehen. Das Land ist mit Mesquite bewachsen und ist auch genügend Holz da. Der Grund, weshalb wir nicht gekauft haben, ist der, daß uns das schöne Geld leid tat, was wir hätten ausgeben müssen.

Am 5. November abends 8 Uhr nahmen wir den Texas Central Eisenbahnzug nach Waco. Von Stamford nach Waco sind es 225 Meilen, so kamen wir morgens am 9 Uhr in Waco an. Am 11 Uhr bestiegen wir den M & T Zug; nun ging es per Buggy nach Walburg. Zu hause angekommen, fanden wir alles gesund und munter. Aber noch mehr traf ich an bei uns; Franklin Mona Janusch von Serbin war zum Besuch da. Der lauter Freude hätte ich sie fast nicht erkannt. So geht es einem, wenn man von dem wilden Westen wieder unter zivilisierte Leute kommt. Na, schön war es doch im wilden Westen!

Wutrobny dżak! (Pelzel) Pozdżišo bratje! Poljel wjeż!

Transliterated by
Weldon Mersiovsky
and Martin Strauch

Walburg
Reisebericht
(Fortsetzung)

In Haskell wurden wir von dem Landagenten mit großem Jubel aufgenommen, denn die nächsten, jetzt kommen die richtigen "Suckers." Wir waren nur noch drei Mann: J. Kaltwasser, W. Homeyer und ich. Man hat uns drei Tage lang herum gefahren; alles war für uns neu. Wir sind bis nach Stonewall County gefahren. Das Wasser bei Haskell ist gut, das Land ist auch sehr gut: tiefer Sandland und auch tiefer schwarzer Boden. Korn und Cotton waren sehr gut. Cotton brachten 1/4 - 1/2 Ballen per Acker. Rohes Land kostet von 15 bis 29 Dollar per Acker. Ein richtete Farmen von \$27 1/2 bis \$37 1/2 jeder Acker gutes Land. Man kann aber auch billiges Land dort bekommen, von 8 bis 15 Dollar, dann ist aber schlechtes Land mit dabei.

In Haskell habe ich auch einen Bekannten angetroffen, Robert Burns, früher in Giddings wohnhaft.

Nachdem wir uns alles angesehen hatten, Land und Leute, Wölfe, Präriehunde und Rebhühner, haben wir uns empfohlen und gingen abends den 3. November mit der Bahn wieder nach Stamford. Dort haben uns die Landagenten mit großen Jubel empfangen, da sie erfahren hatten, daß wir drei Mann noch nicht gekauft hatten. Zwei Tage sind wir dann wieder herum gefuhrwerkt und haben auch viel gutes Land gesehen. Das Land ist mit Mesquite bewachsen und ist auch genügend Holz da. Der Grund, weshalb wir nicht gekauft haben, ist der, daß uns des schöne Geld leid tat, was wir hätten ausgeben müssen.

Am 5. November abends 8 Uhr nahmen wir den Texas Central Eisenbahnzug nach Waco. Von Stamford nach Waco sind es 225 Meilen, so kamen wir morgens am 8 Uhr in Waco an. Am 11 Uhr bestiegen wir den MK&T Zug; nun ging es per Buggy nach Walburg. Zu hause angekommen, fanden wir alles gesund und munter. Aber noch mehr traf ich an bei uns; Fraulein Mona Janusch von Serbin war zum Besuch da. Der lauter Freude hätte ich sie fast nicht erkannt. So geht es einem, wenn man von dem wilden Westen wieder unter zivilisierte Leute kommt. Na, schön war es doch im wilden Westen!

Wutrobny dżak ze zornoweje komory, stary bratje! (Pelzel) Pozdżišo wjacy.

Walburg
Trip Report
(Continued)

In Haskell we were received with great joy by the land agents, we, who were the real "suckers." We were still only 3 men, J. Kaltwasser, W. Homeyer and myself. They drove us around for three days, everything was for our use. We went all the way to Stonewall County. The water at Haskell was good, and the land was also very good, deep sandy soil, but also deep black soil. Corn and cotton were very good, cotton brought 1/4 to 1/2 bale per acre. Raw land cost \$15.00 to \$25.00 per acre. A cultivated farm cost from \$27.50 to \$37.50 per acre for good land. But you can also get something cheaper there for \$8.00 to \$15.00, but that includes some poor land.

At Haskell, I met someone I knew, Robert Burns, a former Giddings resident.

After we had seen everything, land and people, wolves, prairie dogs and partridges, we took our leave and went on the train again to Stamford on November 3. There the land agents received us with great joy, when they found out that these three men had not bought anything yet. For two days then, we were driven around and also saw much good land. The land is covered with mesquite, and there is also enough wood there. The land that had not been sold was such that we hated to pay out good money for it.

At 8:00 o'clock in the evening on November 5, we again took the Texas Central train to Waco. From Stamford to Waco, it is 225 miles, so we came to Waco at 8:00 o'clock in the morning. At 11:00 o'clock, we boarded the MK&T train, and then it was by buggy to Walburg. Coming home, we found everyone well and hearty. But I met someone else who was by us, Miss Mona Janusch from Serbin, who was here for a visit. I hardly recognized her, but I was happy to see her. That is how it goes with someone who comes back to civilized people after being in the Wild West. Ah, but it was nice in the Wild West!

Thank you very much from the corn crib, old man. More later.

German translated by Ed Bernthal
Wendish translated by Charles Wukasch

Provided by Wendish Research Exchange,
www.wendishresearch.org